

„Wer wird uns Gutes sehen lassen?“ Herr, lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes.

Das Jahr geht zur Neige. Zumindest ist das Kirchenjahr auf dem Weg, zuende zu gehen. Ich weiß nicht, wie es bei Ihnen ist – bei mir auf persönlicher und dienstlicher Ebene war dieses Jahr 2023 angefüllt von so viel Gutem – von persönlicher Freude, von dienstlichem Lachen – aber auch von Vielem, das das Herz schwer machte. Ich habe das Gefühl, dass die Welt um uns herum uns selber hat härter werden lassen. Zu oft begegnen mir eingezogene Köpfe, zu oft begegnet mir eine Ellenbogen-raus-Mentalität. Und deswegen sage ich: es ist ein gutes Gefühl, dass dieses Jahr 2023 so langsam zur Neige geht. Nicht, um alles zu vergessen, was gewesen ist. Nicht, weil im neuen Jahr alles anders und alles gut wird. Doch aber deswegen: es braucht, zumindest für mich einen kleinen Neustart. Ein Gefühl, dass wir als ganz einzelne Menschen, aber auch als Gesellschaft wieder neu anfangen können – in der Hoffnung, dass wir es schaffen, einander nicht aus den Augen zu verlieren. Beieinander zu bleiben, ohne ausgefahrene Ellenbogen. Und so sag ich: „Wer wird uns Gutes sehen lassen?“.

Mit dem Ende des Kirchenjahres und dem anstehenden Advent kommt ein Perspektivwechsel. Jedenfalls hoffe ich das. Ein kleiner Perspektivwechsel von uns weg auf den hin, der uns und unser Leben hält und trägt. Denn die Gewissheit können wir sowieso festhalten: Wir haben niemals alles in der Hand. Da ist es gut, sich auf den verlassen zu können, auf den tatsächlich Verlass ist. „Wer wird uns Gutes sehen lassen?“ Vieles können wir schlicht nicht beeinflussen. Ich bin davon überzeugt, dass wir unseren Teil beitragen können, dass es besser wird – es sogar versuchen sollten. Aber vieles können wir nicht beeinflussen. Wer also wird uns Gutes sehen lassen?

Es ist gut, dass das alte Kirchenjahr zur Neige geht. Und das, was wir bald feiern werden, das bleibt gleich – egal, wie sich die Gesellschaft und die Welt um uns herum entwickelt. Das bleibt bestehen und fest. Gott kommt zu uns. Und ich habe das Gefühl, dieses Jahr ist es wichtig, dass er in unsere Herzen kommt. So wichtig, dass er uns seine Liebe schenkt. Und ich glaube, wenn dieses Gefühl trägt, dann geht nicht nur das alte Jahr gut zu Ende, sondern auch das neue Jahr wird ein Gutes.

Also: „Wer wird uns Gutes sehen lassen?“ Nur einer wird uns Gutes sehen lassen. Gott. Deswegen ist diese Bitte für die Zeit, die vor uns liegt durchaus berechtigt: Herr, lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes.

Robert Neuwirt  
Pfarrer im Kirchspiel Belgern